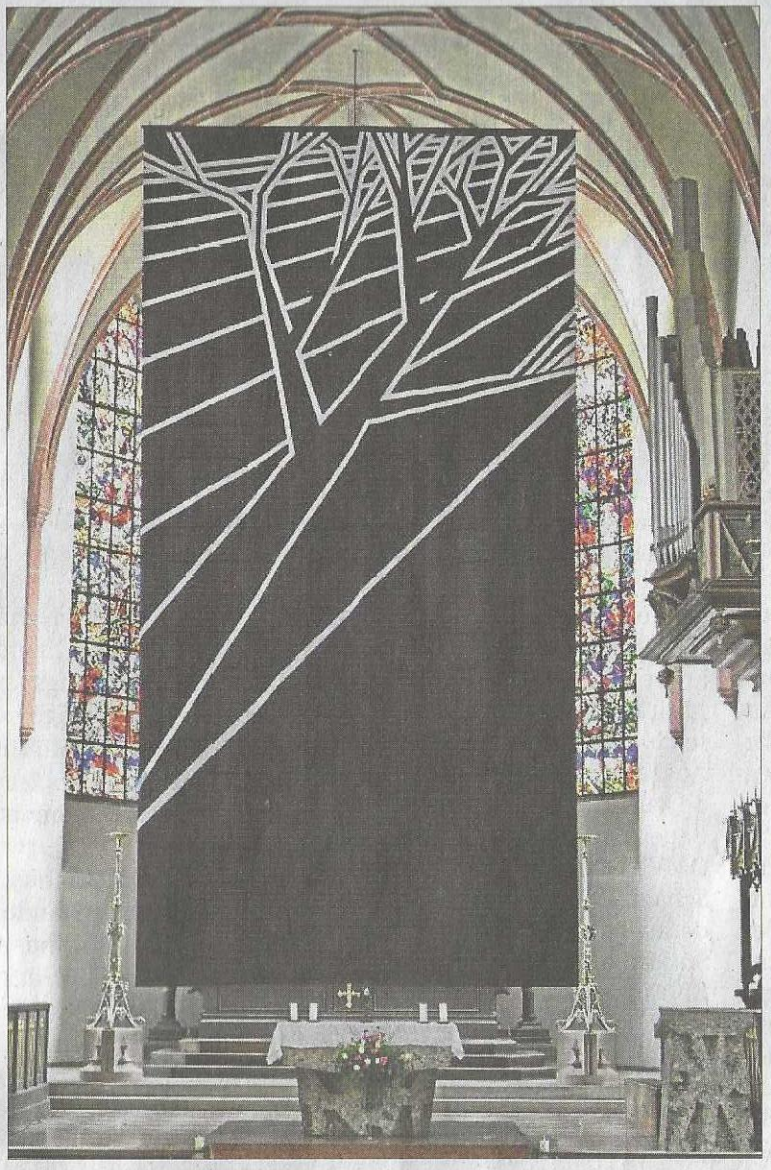
In St. Jakob gibt es ab dem Aschermittwoch ein Fastentuch mit Bildern und Impulsen

Burghausen. Fastentücher gibt es schon seit jeher. Im Neuen Testament wurde bereits ein Vorläufer, ein jüdischer Tempelvorhang, im Zusammenhang mit dem Kreuztod des Erlösers erwähnt. Der Brauch, damit in der Fastenzeit in den Kirchen die Darstellungen Jesu zu verhüllen, wird vielerorts noch heute gepflegt. Anstelle der Kruzifixe sind Bilder mit Szenen aus der Bibel und dem Glauben dargestellt, die den Menschen Anregung und vertiefende Orientierung sein sollen. Sie dienen als Hilfe und Vertiefung für die Gläubigen auf dem Weg in der Fastenzeit auf Ostern zu.



Probeweise wurde das Fastentuch schon einmal im Altarbereich der St.-Jakob-Kirche aufgebaut. Am Aschermittwoch werden die ersten drei Bilder darauf befestigt werden. – Foto: Pfarrei

Zwei namhafte Künstler an Aktion beteiligt

In Burghausen wird der Brauch in diesem Jahr neu aufgelegt. Die Burghauser Künstlerin Nada Jordan, die schon mehrfach in der Stadt wirkte und ausstellte, hat ein knapp zehn Mal fünf Meter großes Fastentuch für die Stadtpfarrkirche St. Jakob mit weißen Linien auf schwarzem Stoff gestaltet. Sie sind dabei so angeordnet, dass das Geäst eines Baumes zu erkennen ist. Im unteren Teil überwiegt die Dunkelheit, nach oben hin werden die hellen Linien dichter und bilden eine Baumkrone.

Auch der zweite beteiligte Künstler ist kein Unbekannter in Burghausen. Gustav Bergmeier, Lehrender für Fotografie an der Graphischen Wien, hat schon mehrfach in Burghausen ausgestellt. Für das Projekt in St. Jakob hat er Fotos aufgenommen, die die jahrhundertealte Idee der Fastentücher modern interpretieren, informiert der Pfarrgemeinderat St. Jakob, der federführend hinter dem Projekt steht. Dabei hat sich Bergmeier an den historischen Vorbildern wie dem Fastentuch aus dem Dom zu Gurk (Kärnten) von 1458 bedient. Alle Bilder entstanden im Raum Burghausen und in den weiteren an der Salzach liegenden Gemeinden, die früher zum Pfarrgebiet St. Jakob zählten, heißt es in einem Flyer, der zur Aktion aufgelegt wurde. Beginnend am Aschermittwoch, werden jeweils zu den Fastensonntagen drei der Fotoarbeiten neu angebracht. Damit wächst das Fastentuch sozusagen bildlich Ostern entgegen. Am Palmsonntag sind dann alle 21 Motive zu sehen. Die Aktion geht bis zum Karsamstag, 16. April.

Nicht nur das Bildliche steht im Vordergrund, Texte und Gedanken bekommen in der Fastenzeit in St. Jakob einen breiten Raum und ergänzen die Enthüllungen mit passenden alttestamentlichen Schrifttexten und einer Deutung ins Heute. Dafür haben verschiedene Gruppen aus der Pfarrei kurze Essenzen zu den Bibelstellen des Aschermittwochs und der folgenden sechs Sonntage bis Ostern formuliert. Dazu wiederum wurden die Texte gemeinsam gelesen und miteinander versuchten die Beteiligten, den Inhalt auf den Punkt zu bringen und eigene Gedanken daraus zu entwickeln.

Begleitend dazu sind Künstlergespräche mit Nada Jordan und Gustav Bergmeier vorgesehen, die Bürgermeister und Pfarrgemeinderatsmitglied Florian Schneider moderiert. Diese sind für Sonntag, 6. März, 10 Uhr, 20. März, 10 Uhr, und 10. April, 16 Uhr, vorgesehen. An letzterem Termin gibt es eine Uraufführung einer zu dem Fastentuch geschaffenen Komposition für den Chor von Organist Heinrich Wimmer.

Zusätzlich findet die Reihe „Kunst und Gebet“ statt. Hier steht im Vordergrund, Gedanken zu teilen. Die Impulse und Gebete gestalten verschiedene Gruppen aus der Pfarrei. Termine sind am Donnerstag, 10. März, 18 Uhr, mit den Lektoren und Kommunionhelfern, am Donnerstag, 17. März, 18 Uhr, mit den Ministranten, am Donnerstag, 24. März, 18 Uhr, mit den Referenten des Hauses der Begegnung „Heilig Geist“ und am Donnerstag, 7. April, 18 Uhr, mit Pfarrer Erwin Jaindl und einer Runde der Frauen.

„Neue Wege, um die Menschen anzusprechen“

In dem Flyer berichten die Mitwirkenden, darunter Pfarrer Erwin Jaindl, Pfarrgemeinderatsvorsitzende Stefanie Pittner, die alle Textbeiträge lieferte, Florian Schneider, der als Impulsgeber und Unterstützer des Projekts auftritt, und Bernhard Waas, der technisch unterstützt, von der Intention, die hinter dem Fastentuch steht. „In unserer Pfarrei St. Jakob suchen wir neue Wege, um Menschen anzusprechen, sich mit dem Glauben zu beschäftigen und darüber ins Gespräch zu kommen.“ Das passiere bereits seit zehn Jahren etwa mit der Nacht der offenen Kirchen in der Altstadt. „Die künstlerische Gestaltung von Glaubensfragen finden wir dabei spannend, und so ist die Idee zu unserem riesigen, modernen, künstlerisch gestalteten Fastentuch entstanden.“ – red